

MEDIENMITTEILUNG: Sperrfrist: 6. November 2014, 18.00 Uhr

Pädagogische Hochschule St. Gallen gewinnt ENTERPRIZE 2014

Projekt „MINT Partnerschaften Industrie, Schule und Pädagogische Hochschule“ tritt technischem Fachkräftemangel entgegen.

Zürich, 6. November 2014 – Die Stiftung Enterprise und das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB IFFP IUFFP vergaben am 6. November 2014 zum fünften Mal den ENTERPRIZE für herausragende Projekte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Das Projekt „MINT Partnerschaften“ der Pädagogischen Hochschule (PH) St. Gallen, überzeugte als Gewinner mit einem Konzept, das gezielt den Wissenstransfer zwischen Industrie und Schule (Sekundarstufe 1) fördert und dem Fachkräftemangel in technischen Berufen mit vielfältigen Massnahmen entgegentritt.

Die unabhängige Fachjury bewertete die rund 30 eingereichten Projekte nach Kriterien wie Wirkungsgrad, Innovationsgehalt und unternehmerisches Handeln. Am 6. November 2014 wurden im Lake Side in Zürich im Anschluss an den **EHB-Tag**, einem Kundenevent des EHB IFFP IUFFP mit Themen rund um die Berufsbildung sowie der **Buchvernissage „Berufsbildung in der Schweiz“**, einer Neuauflage des bekannten Werkes von Emil Wettstein, Philipp Gonon sowie Evi Schmid vom EHB IFFP IUFFP, die drei besten Initiativen ausgezeichnet.

Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs ist die **PH St. Gallen**. Mit ihrem **Projekt „MINT Partnerschaften“** verknüpft die Hochschule sehr effektiv die Sekundarstufe I mit der regionalen Industrie. Die Einrichtung von MINT-Labors in den Schulen stellt eine ganz neue Dimension von Wissensvermittlung dar. Die Initiative ist ein wesentlicher Faktor im Rheintal geworden, um den technischen Fachkräftemangel an der Wurzel zu bekämpfen. Sie leistet einen signifikanten Beitrag, um die Volksschule stärker auf die Realität der Arbeitswelt und die Nachfrage der Wirtschaft auszurichten. „Die „MINT-Partnerschaften“ hat Pionier- und Vorbildcharakter und kann zur Nachahmung in anderen Kantonen sehr empfohlen werden. Der Geist in diesem Förderprojekt zeugt von unternehmerischem Denken und Handeln einer staatlichen Institution in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Durch die Integration der Projekterfahrungen in die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte an der PH St. Gallen wird die Wirksamkeit der Initiative gesichert“, fasst Dr. Philippe Gnaegi, Jury-Präsident und Ratspräsident des Eidgenössischen Hochschulinstitutes für Berufsbildung EHB IFFP IUFFP den Entscheid zusammen.

Zwei weitere Initiativen haben die Fachjury ebenfalls mehr als überzeugt: die **BIZ App der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Schaffhausen** unterstützt Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche und das Jugendprojekt LIFT des Netzwerks für sozial verantwortliche Wirtschaft NSW/RSE macht schwächere Jugendliche für die Berufswelt fit.

Im Beisein von ca. 200 geladenen Gästen wurden die Preisträger im Zürcher „Lake Side“ ausgezeichnet und gefeiert. Das Siegerprojekt „MINT Partnerschaften“ durfte neben der ENTERPRIZE Trophäe eine Prämie von 10'000 Franken entgegennehmen. Die beiden Zweitplatzierten wurden mit je 5000 Franken für ihre Leistung belohnt. Der Enterprise-Gründer Gustav E. Seewer freute sich mit den Gewinnern: „Wir können zu recht stolz sein auf so viel Mut und Engagement für die Gesellschaft. Auch in der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist es wichtig, Unternehmergeist zu entwickeln, persönliche Verantwortung zu übernehmen und etwas bewegen zu wollen. Dass dies möglich ist, zeigen diese Projekte auf eindruckliche Weise.“

Der ENTERPRIZE wird von der Stiftung „Perspektiven“ von Swiss Life und der Jacobs Foundation grosszügig unterstützt und steht unter dem Patronat des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes sowie des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI.

Über die Enterprise Stiftung

Die Enterprise Stiftung wurde im Jahr 2002 von Gustav E. Seewer gegründet. Ausgehend von der Überzeugung, dass gesellschaftlicher Wandel und wirtschaftlicher Fortschritt untrennbar mit ganzheitlicher persönlicher Entwicklung gekoppelt sind, hat sich die Stiftung die Förderung des individuellen Unternehmergeistes in Wirtschaft und Gesellschaft zum Ziel gesetzt. Informationen zur Enterprise Stiftung und dem ENTERPRIZE unter www.enterprise-stiftung.ch oder unter www.enterprize.ch.

Über das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB IFFP IUFP

Das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB IFFP IUFP) mit Standorten in Zollikofen, Lausanne, Lugano und Zürich ist die Expertenorganisation des Bundes für die Aus- und Weiterbildung von Berufsbildungsverantwortlichen, für die Berufsentwicklung sowie für Forschung in der Berufsbildung. Weitere Informationen finden Sie unter www.ehb-schweiz.ch.

Weitere Informationen:

Enterprise Stiftung

Dr. Andrea Leu, Geschäftsführerin

Klosbachstrasse 107, 8032 Zürich

T +41 43 305 05 90, andrea.leu@senarclens.com

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB IFFP IUFP

Thomas Brändli, Leiter Marketing & Kommunikation

Kirchlindachstrasse 79, PF, CH-3052 Zollikofen

+41 31 910 3736, thomas.braendli@ehb-schweiz.ch

Kurzporträts der Preisträger

1. MINT-Partnerschaften Industrie, Schulen und PH St. Gallen, Pädagogische Hochschule St. Gallen (www.phsg.ch)

Die Schweizer Industrie beklagt einen Fachkräftemangel in technischen Berufen, der die Schweizer Industrie nachhaltig betrifft. Das Projekt «MINT-Partnerschaften» (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) fördert gezielt den Wissenstransfer zwischen Industrie und Schule auf Sekundarstufe 1 und tritt auf diese Weise dem Fachkräftemangel entgegen. Unter der Leitung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen fördern z.B. MINT-Labors für Schulen, die mit modernen Instrumenten aus der Industrie bestückt sind, das Interesse an Naturwissenschaft und Technik. Zudem wird das Wissen der Lehrpersonen über die MINT-Berufe durch einen regelmässigen Austausch mit der Industrie und der beruflichen Grundbildung sichergestellt. Für das Pilotprojekt konnten die vier grössten Industriebetriebe der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein mit 380 Lernenden gewonnen werden: Bühler AG Uzwil, Geberit AG Jona, Hilti AG Schaan und SFS AG Heerbrugg. Die Unternehmen kooperieren mit vier Schulen der Region (total 1'100 SchülerInnen der Sekundarstufe I) sowie Studierenden der PHSG.

.

2. BIZ App Schaffhausen, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Schaffhausen (www.biz-sh.ch)

Das BIZ des Kantons Schaffhausen erkannte schon sehr früh, dass Informationen nicht gesammelt, sondern jederzeit verfügbar sein müssen. Als erste öffentliche Berufsberatung entschloss man sich daher zur Entwicklung einer mobilen App. Diese unterstützt Jugendliche, die sich in der Berufswahl und auf Lehrstellensuche befinden, und informiert sie breit. Die App, quasi ein «BIZ in der Hosentasche», gibt eine Übersicht über alle Grundberufe in der Schweiz und orientiert über freie Lehrstellen sowie Informationsveranstaltungen in der Region. Die BIZ App ermöglicht den mit elektronischen Gadgets aufgewachsenen Jugendlichen einen alltagsnahen und niederschweligen Einstieg in den Berufswahlprozess. Seit der Lancierung an der Berufsmesse Schaffhausen im September 2013 wurde die kostenlose App bereits über 3000-mal heruntergeladen.

.

3.. Jugendprojekt LIFT, Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft NSW/RSE, Bern (www.jugendprojekt-lift.ch)

Das Projekt LIFT – Jugendliche machen sich fit für die Berufswelt – ist ein Integrations- und Präventionsprojekt an der Nahtstelle Schule / Berufsbildung. Es adressiert Jugendliche mit erschwerter Ausgangslage – ungenügenden Schulleistungen, Motivationsproblemen, mangelnder Unterstützung aus dem Umfeld etc. – im Hinblick auf die Lehrstellensuche und Berufsintegration. Schweizweit schaffen jedes Jahr rund 10% der Schulabgänger/-innen, also rund 8'000 Jugendliche, den direkten Übertritt in die Berufsausbildung nicht. Diese Jugendlichen sind die Zielgruppe von LIFT. Das Projekt wird an knapp 100 Standorten in allen Sprachregionen umgesetzt. Gegen 1'300 KMUs engagieren sich für die berufliche Integration von über 1'000 Schülern und Schülerinnen mit erschwerter Ausgangslage. Die Erfahrungen sind durchwegs positiv: Evaluationen des EHB zeigen, dass 50 bis 60% der LIFT-Jugendlichen direkt nach der 9. Klasse eine EFZ/EBA-Lehre antreten können.